

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Anne Franke (GRÜ):

„Ich frage die Staatsregierung im Zusammenhang mit dem Polizei-Großeinsatz im Kraillinger Flüchtlingsheim am 27.6.2019, wodurch kam es zum Armbruch der 73-jährigen Frau, was genau hat den Großeinsatz ausgelöst und warum wurden außer dem 18-Jährigen weitere Bewohner der Unterkunft festgenommen?“

Staatsminister Joachim Herrmann antwortet:

Am 27. Juni 2019 fanden polizeiliche Kontrollmaßnahmen in der Asylbewerberunterkunft in Krailling statt. Gegen 10:00 Uhr, ca. 30 Minuten nachdem alle Einsatzkräfte die Einrichtung verlassen hatten, verständigte ein Mitarbeiter der Unterkunftsverwaltung die Polizei und teilte mit, dass ein Bewohner in der Unterkunft randaliere.

Als die Polizeibeamten erneut vor Ort eintrafen, leistete die randalierende Person Widerstand. Weiterhin solidarisierten sich einige andere Bewohner der Asylbewerberunterkunft mit der randalierenden Person und bewarfen die Polizeibeamten mit Steinen und Flaschen.

Die eingesetzten Beamten konnten die o.g. randalierende Person festnehmen. Sie mussten sich aufgrund der Flaschen- und Steinwürfe durch die anderen Bewohner dann jedoch zurückziehen. Nur mit Hilfe weiterer Unterstützungskräfte konnte die Situation vor Ort unter Kontrolle gebracht werden.

Eine Gruppe von neun Bewohnern, welche für die o.g. Stein- und Flaschenwürfe verantwortlich war, konnte nach Hinzuziehung von Unterstützungskräften festgenommen und zur ererkennungsdienstlichen Behandlung in das Polizeipräsidium München verbracht werden.

Bis auf den ursprünglichen Randalierer, welcher dem Ermittlungsrichter beim Polizeipräsidium München vorgeführt wurde, wurden alle Beschuldigten nach erfolgter Sachbearbeitung entlassen.

Das Polizeipräsidium München hat die Sachbearbeitung zu o. g. Vorfall übernommen und ermittelt unter anderem wegen Landfriedensbruchs, Körperverletzung und Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte. Die Ermittlungen sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

Im Rahmen des Einsatzes wurden drei Polizeibeamte leicht verletzt, waren aber weiterhin dienstfähig. Zudem wurde ein Einsatzfahrzeug durch die o.g. Steinwürfe beschädigt.

Während der Festnahme der neunköpfigen Personengruppe befanden sich auch unbeteiligte Bewohner im Aktionsbereich der Einsatzkräfte. Im Einsatzgeschehen kam dabei eine 73-jährige Dame zu Sturz und verletzte sich am Arm. Für die medizinische Versorgung der Frau wurde seitens der Einsatzkräfte umgehend gesorgt. Sie wurde durch einen hinzugerufenen Rettungswagen in ein Krankenhaus verbracht.

Die Staatsanwaltschaft München II hat mittlerweile ein Ermittlungsverfahren hinsichtlich eines möglichen strafrechtlich relevanten Verhaltens der eingesetzten Polizeibeamten eröffnet. Die polizeilichen Ermittlungen erfolgen durch das Bayerische Landeskriminalamt.